

Dem Plane des in Rede stehenden Werks sind in der Presse vielfach ermunternde Besprechungen zu Theil geworden, wie auch von einer großen Anzahl der um Betheiligung an dem Unternehmen oder um Beförderung desselben ersuchten Persönlichkeiten, darunter von besonders competenten Seiten, Zuschriften eingegangen sind, welche theils eine directe oder indirecte Förderung des ganzen Unternehmens, theils Mitarbeiterschaft an dem „Archive“ in Aussicht stellten. Außer den in dem erwähnten Vorworte der Historischen Commission schon genannten Herren Oberbürgermeister Dr. Becker in Cöln, Director des Königlich Sächsischen Hauptstaatsarchivs Geh. Rath Dr. Karl von Weber in Dresden und Archivrath am Herzoglich Anhaltischen Haupt- und Staatsarchiv Professor Rindscher in Zerbst, und denjenigen Herren, welche sich schon an Nr. I. des „Archivs“ durch Beiträge betheiligt hatten, waren in ersterer Beziehung noch dankbar zu erwähnen die Herren Dr. Ennen, städtischer Archivar in Cöln, Dr. Isler, Vorsteher der Hamburger Stadtbibliothek, die Herren Professoren Geh. Rath Droysen in Berlin, Ebers und Eckstein in Leipzig, Honegger in Zürich, von Söttl in München, Herr Bibliothekar Hofrath Dr. Beßholdt in Dresden u. A. Beiträge zum „Archiv“ hatten die Güte gehabt in Aussicht zu stellen — außer den a. a. O. schon genannten Herren Prof. Dr. Heigel in München, Dr. Wustmann in Leipzig, Prof. Dr. Schott in Stuttgart, Archivrath Dr. Burckhardt in Weimar und Redacteur H. Rabdebo in Wien — die Herren Privatdocent Dr. Ludw. Geiger in Berlin, Prof. Stieda in Dorpat, Dr. Stricker in Frankfurt a. M. u. A. Auch aus den Kreisen des Buchhandels selbst hatte die Historische Commission Zusagen von Förderung und Mitwirkung erhalten.

Diese erfreuliche vielseitige Theilnahme erleichterte den einen Theil der der Historischen Commission gestellten Aufgabe: die Herausgabe einer ersten Nummer des „Archivs“, dessen Redaction durch den Vorstand des Börsenvereins Unterzeichnetem übertragen worden ist, während Dr. Albrecht Kirchhoff die Oberleitung desselben im Namen der Historischen Commission übernommen hat. Gleichermassen eröffnete eine solche Theilnahme beste Aussicht auf Fortsetzung dieser Zeitschrift.

Dagegen blieb der andre, noch schwierigere und wichtigere Theil der bezeichneten Aufgabe, die Wahl eines Bearbeiters der Geschichte